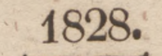
№ 29.



1828.



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 9. April.

## Inland.

Berlin den 5. April. Am grünen Donnerstag haben Se. Majestät der König das heilige Abendmahl in Gemeinschaft des Prinzen Karl K. Hoh., in der Kapelle des Königl. Palais, aus den Händen des Bischofs Dr. Eylert empfangen.

Am Charfreitage haben der Kronprinz und der Prinz Albrecht KK. HH. in der hiesigen Hof- und Domkirche communicirt und haben das heilige Abendmahl aus den Händen der Hofprediger Strauß und Theremin empfangen.

Se. Excellenz der Königl. General-Postmeister und Bundestags-Gesandte, von Nagler, ist von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin, Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar und Se. K. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar sind nach Weimar abgereist.

Se. Königl. Hoh. der Prinz von Oranien sind nach St. Petersburg abgegangen.

Der Königl. Großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Würtembergischen Hofe, Cromwell Disbrown, ist über Frankfurt a. M. nach London abgegangen.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Lange ist als Kourier von St. Petersburg hier angekommen.

## Ausland.

### Deutschland.

Dresden den 1. April. Der Prinz Friedrich von Sachsen reiset heute nach Italien ab; Se. K. Hoh. wollte schon vor einigen Wochen abreisen, verschob aber die Reise, um die Geburt des jungen Prinzen abzuwarten; da aber derselbe zu lange auf sich warten läßt, ist die Abreise nunmehr bestimmt worden. Uebrigens erwartet man in jedem Augenblick die Entbindung I. K. H. der Prinzessin Amalie. Die Kanoniere stehen bei ihren Stücken; wenn ein Prinz kommt, wird es sogleich durch Kanonendonner verkündet, kommt aber eine Prinzessin, so werden die Salven bis 4 Uhr Nachmittags aufgeschoben, um den Gottesdienst der heiligen Woche nicht zu stören.

Der hier herausgekommene Conciliateur kündigt heute seinen Tod an.

### Italien.

Den 23. März. Der seit mehreren Jahren zu Florenz sich aufhaltende, gewesene König von Holland, Louis Bonaparte, hat kürzlich daselbst ein Hotel gekauft, und Florenz zu seinem dauernden Aufenthalte gewählt.

Man meldet aus Turin: Unser Handel bekommt einen neuen Schwung durch die Einrichtung von

Dampfschiffen, die den Po bis zu seiner Mündung befahren, und in Verbindung mit andern Schiffen in Triest und Venedig regelmäßig nach Corfu und andern Orten gehen sollen. Es hat sich zu diesem Behufe eine Sardinisch-Mailändische Gesellschaft gebildet, die vom König von Sardinien und vom Oestreichischen Kaiser ein Privilegium erhalten hat. Auch Parma wird sich dieser Unternehmung anschließen.

Die Bevölkerung der Stadt Mailand betrug am Schlusse des vorigen Jahres 170,558 Seelen, worunter 17,000 Fremde und Ausländer und die Garnison mit 8000 Mann begriffen sind.

Rußland.

St. Petersburg den 27. März. Gestern ist der Friedenstraktat mit Persien hier angelangt. Heute ward wegen dieser wichtigen Begebenheit ein Te Deum in den hiesigen Kirchen gesungen.

Se. Majestät der Kaiser haben den General Paskewitsch zum Grafen Paskewitsch von Erivan ernannt.

Am 24. d. wohnten JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin Alexandra, so wie Se. Königl. Hoheit der Großfürst Michael einem feierlichen Todtenamt in der Kapelle des Winterpalais für die Ruhe der Seele des verstorbenen Kaisers Pauls I. bei.

Die Gesellschaft der in St. Petersburg anwesenden ehemaligen Zöglinge der Kaiserl. Universität zu Dorpat hat, bei Gelegenheit der Stiftungsfeier, eine Summe von 4000 Rubel zusammengebracht, um einem talentvollen und unbemittelten Jünglinge die Möglichkeit zu verschaffen, sich auf dieser Universität wissenschaftlich zu bilden.

In den evangelischen Gemeinden von St. Petersburg wurden während des Jahres 1827 913 geboren und gestorben sind 1131.

Die St. Petersb. Zeit. meldet in einem Schreiben aus Smyrna: „Die Griechischen Insurgenten haben zur Zeit noch keine, ihre dermaligen politischen Verhältnisse andeutenden Münzen prägen lassen, sondern sich auf Nachahmung der Türkischen Gold-Münzen beschränkt; allein obschon diese Griechischen Münzen am innern Werthe besser sind, als jene, werden sie doch im ganzen Ottom. Reiche als falsche Münzen betrachtet, deren sich die betreffenden Behörden bemächtigen, wo sie sie finden. Das Gepräge ist schlecht und zeigt auf den ersten Blick verschlechterte Nachahmung. Die gewöhnlichsten heißen On Ikilik, enthalten ungefähr zwölf Piaster und haben auf der einen Seite die Chiffre des Großherrn mit dem Beinamen Adli (der Gerechte), weshalb man sie auch Adli's nennt; auf der andern steht: „Geschlagen in der erhabenen Residenz des Khalifats," darüber: 15, darunter: 1223.

Türkei.

Smyrna den 19. Februar. (Aus der Allg. Zeit.) Bis heute ist die Ruhe hier noch nicht im Geringsten gestört worden, weil unser Pascha mit mehr als Türkischer Klugheit und Mäßigung regiert. Dessen ungeachtet läßt uns die noch sehr in Dunkelheit gehüllte Zukunft nicht ohne Sorge, und mehrere Familien haben schon Vorkehrungen getroffen, um bei einem hiesigen allgemeinen Ausbruch auf Tino einen Zufluchtsort zu finden. — Das Schicksal, welches die Katholiken Armenischen Ursprungs in Konstantinopel betraf, hat auf die hiesigen bis zur Stunde keine Rückwirkung gehabt, und auch die Verweisung derjenigen Individuen aus der untersten Klasse, welche früher Französischen und Englischen Schutz genossen, wird mehr pro forma als im Ernste betrieben. Das Loos von Scio ist noch nicht entschieden, da sich das Kastell noch hält, aber fortwährend von den Griechen belagert und beschossen wird.

Jonische Inseln.

(Aus dem Oesterreichischen Beobachter.)

Am 8. März wurde das dritte Parlament der Jonischen Inseln von dem Lord-Oberkommissair, Sir Frederik Adam, feierlich eröffnet. In der bei diesem Anlasse gehaltenen Rede äußerte sich der Lord-Oberkommissair über die auswärtigen Verhältnisse folgendermaaßen: „Im Laufe der letztverflossenen fünf Jahre ist der bereits begonnene Verheerungs-Krieg auf dem benachbarten Continent und auf den Inseln Griechenlands, ohne Unterbrechung, fortgesetzt worden. Se. Maj., der Schutzherr dieser Inseln, von dem sehnlichen Wunsche beseelt, den Gräueln, mit welchen dieser Krieg von beiden darin begriffenen Theilen geführt wurde, ein Ziel zu setzen, hatte, in Uebereinstimmung mit seinen Bundesgenossen, den kriegführenden Theilen einen Waffenstillstand in der Absicht vorgeschlagen, eine Pacifikation zu erzielen. Bei Verfolgung dieses Zweckes kam es zu einem Blutvergießen, welches tiefes Leidwesen veranlaßte; allein Se. Maj. hegen die Zuversicht, daß denjenigen, welchen das schwierige Geschäft obliegt, die Kriegführenden zu versöhnen, nichts dieser Art mehr begegnen, und daß die Ottomannische Pforte am Ende denjenigen Maaßregeln, welche zu freundschaftlicher Ausgleichung der

gegenwärtigen Streitigkeiten vorgeschlagen worden sind, beistimmen, und solchergestalt der Londoner Traktat vom 6. Juli v. J. das gewünschte Ziel dennoch erreichen werde. — Die wirksamsten Maaßregeln sind von Sr. Maj. und von Ihren Bundesgenossen ergriffen worden, um jenen schändlichen Unthaten ein Ende zu machen, welche seit so langer Zeit von Seeräuber-Schiffen in diesen Gewässern und in denen des Archipelagus verübt worden sind, und wodurch die Schifffahrt und der Handel dieser Inseln wesentlich gelitten haben. — Gleichfalls sind die kräftigsten Maaßregeln ergriffen worden, um die Verbrecher, welche sich bei Beförderung jenes heillosen Unfugs so thätig bewiesen haben, nach Verdienst zu bestrafen. — Die seit dem Beginn des Kampfes in Griechenland von diesen Staaten beobachtete strenge Neutralität ist ohne Unterlaß behauptet worden; und Se. Maj., der Schutzherr dieser Inseln, hegen das feste Vertrauen, daß dieselbe weise Politik auch ferner genau werde befolgt werden." — Im weiteren Verfolge seiner Rede spricht der Lord-Oberkommissair von dem Zustande der Finanzen, der Gerichts-Verfassung, des öffentlichen Unterrichts und der kirchlichen Angelegenheiten.

---

Zu gleicher Zeit mit obigen Nachrichten über die Eröffnung des Ionischen Parlaments zu Corfu sind uns Briefe von dieser Insel vom 14. und 16. d. M. zugekommen, welche Folgendes melden:

Corfu den 12. März 1828.

„Gestern Mittags gab Capitain Hugon, Commandant der hier vor Anker liegenden Französ. Fregatte Armide (an deren Bord Graf Guilleminot hier eingetroffen war,) seinen Leuten Befehl, sich segelfertig zu halten; gleicher Befehl wurde dem Französischen, hier vor Anker liegenden, Kriegs-Schooner, la Dauphinoise, ertheilt, und Capitain Mitchell der auf dieser Rhede liegenden Englischen Kriegsbrigg Rifleman, schickte sich ebenfalls an, mit den beiden Französischen Kriegsfahrzeugen in See zu stechen. Um 2 Uhr Nachmittags wurden die dem Grafen Guilleminot, (der hier in dem, an das Oestreichische Consulats-Gebäude stoßenden, Hause des Grafen Londo eine Wohnung gemiethet hat,) gehörigen, bisher noch am Bord der Armide befindlichen Effekten im hiesigen Transito-Magazine deponirt; einer der Adjudanten dieses Botschafters, Hr. von Lostende, schiffte sich am Bord der Armide ein, und heute vor Tages-Anbruch befanden sich besagte drei Kriegsschiffe bereits auf hoher See in der Richtung gegen Süden. Man glaubt hier allgemein, sie seien nach den Gewässern von Navarin gesegelt, um bei der Ankunft einer aus 3 Kriegs- und 25 Transportschiffen bestehenden Expedition, die, wie man versichert, aus Alexandria in Navarin erwartet werde, gegenwärtig zu seyn. Nach Aussage eines aus Zante hier eingelaufenen Schiffers soll gedachte Expedition unterwegs von einem heftigen Sturme überfallen worden seyn, und mehrere Schiffe dabei verloren haben."

„Die hiesige Zeitung enthält eine Bekanntmachung des General Church aus seinem Hauptquartier Dragomestre vom 29. Jan. (ob alten oder neuen Styls? wissen wir nicht) kraft deren verschiedene Anordnungen hinsichtlich der Hafen- und Mauth-Gebühren zu Dragomestre und auf andern Punkten von West-Griechenland getroffen werden."

Den 16. März 1828.

„Nachrichten aus Prevesa zufolge ist der Seraskier Reschid-Pascha am 22. Februar zu Janina eingetroffen. Am 5. d. M. wurde zu Prevesa ein Befehl dieses Pascha's öffentlich verlesen, worin er den dortigen Behörden aufträgt, ihm eine Wohnung mit der nöthigen Einrichtung in Bereitschaft zu sezzen, da er binnen zehn Tagen in Prevesa einzutreffen gedenke. Man glaubt, der Seraskier sei Willens, nachdem er alle in der Gegend von Prevesa disponiblen Streitkräfte gesammelt haben wird, persönlich gegen Dragomestre aufzubrechen, wohin er von der andern Seite 4000 Mann seiner Truppen, über Lepanto, detaschirt haben soll. Heute Abends langte ein Reisender hier an, welcher Janina vor vier Tagen verlassen hatte. Dieser versichert, daß Reschid-Pascha bedeutende Summen Geldes erwarte, und vielen Kaufleuten und Handelsfahrern, worunter mehrere Ionische Unterthanen, die bei ihm Forderungen für gemachte Lieferungen angebracht hatten, die Versicherung gab, daß sie in wenigen Tagen ihre Bezahlung erhalten würden. Am 21. v. M. traf zu Arta ein Türkisches Kavallerie-Detaschement von 300 Mann ein; 300 Mann Infanterie wurden ebenfalls daselbst erwartet; diese Truppen sollen zu Veli-Bei bei Karvansara stoßen. Am 15. v. M. hatte bei Makala (am See Ozeros, in Acarnanien) ein Gefecht zwischen den Türkischen Truppen und den Griechen Statt, worauf am 17. desselben Monats sechzehn verwundete Albaneser nach Prevesa gebracht wurden; am 25. v. M. fiel abermals daselbst ein Gefecht vor, wobei mehrere Türken getödtet, und sechzig verwundet wurden;

der Verlust der Griechen war bedeutender; funfzig derselben warfen sich in zwei Häuser zu Makala, wo sie von Veli=Bei's Truppen belagert wurden. Omer=Pascha=Vrione, der sich in der letztern Zeit in Arta befand, soll mittelst eines Fermans beordert worden seyn, sich nach Bitoglia (Monastir) zu verfügen, und dort neue Befehle abzuwarten. Einem Schreiben aus Prevesa zufolge war derselbe bereits von Arta dahin abgegangen. Die seit mehreren Tagen hier verbreitete Nachricht, daß Ibrahim=Pascha die Mauern und Festungswerke von Tripolizza habe schleifen lassen, wobei einige der ansehnlicheren Gebäude der Stadt ein gleiches Schicksal gehabt haben sollen, scheint sich zu bestätigen."

## Frankreich.

Paris den 30. März. Se. Majestät haben den Marine=Capitain von Melai zum Statthalter der Französ. Niederlassungen in Indien ernannt. Hr. v. Melai kommt an die Stelle des Neffen des Hrn. v. Villele, Hrn. Desbassins von Richemont d. j.

Am 26 bei den Pairs entwickelte Marq. v. Mortemart seinen Vorschlag über die Erwählungsweise der Commissionen der Kammer; es ward beschlossen, denselben in Erwägung zu nehmen. Der Siegelbewahrer theilte die, dem Marschall Fürsten v. Hohenlohe und dem Fürsten v. Aremberg ertheilten Naturalisations=Patente mit.

Am 25. nahm Gen. Lafayette nach geschehener Vereidigung seinen Sitz bei den Deputirten ein. Der Minister des Innern trug den Gesetzentwurf über die jährliche Revision der Wähler= und Geschwornen=Listen und der Siegelbewahrer den über die Befugniß zur Gesetz=Auslegung vor. Hr. Gauthier den Commissionsbericht zur Aufhebung der Commission Laboëssière. Der Deputirte dieses Namens verlangte das Wort, allein die Discussion ward vertagt, um die über den Commissionsbericht zur Anerkennung der Wahl des Hrn. Drouillet von Sigalas anzufangen. Hr. B. Constant bestritt dieselbe, allein sie ward beschlossen.

Im geheimen Ausschusse der Deputirten legte Graf Gaëtan von la Rochefoucauld einen Vorschlag, den König um einen Gesetz=Entwurf zur Bestimmung der Zukömmnisse des Staatsraths zu ersuchen, und Herr Enouf einen über die Vicinal=Wege, vor. Beide sollen im nächsten geheimen Ausschusse entwickelt werden.

Da die Wahl des Deputirten Herrn Garnier=Dufougeray von der Kammer für ungültig erklärt worden ist, die Herren Michoud und Mottet=Degerando aber mit Tode abgegangen sind, so sind die beiden betreffenden Bezirks=Wahl=Collegien der Ille und Vilaine und der Isere, so wie das Departements=Wahl=Collegium des Rhone durch eine Verordnung vom 27. d. M. auf den 8. Mai zusammen berufen worden, um an die Stelle jener Deputirten eine neue Wahl zu treffen. Eine zweite Verordnung von demselben Tage beruft die Wähler des Departements des Wasgaus, dessen fünf Deputirte, wie man sich erinnern wird, sämmtlich von der Kammer zurückgewiesen worden sind, auf den 21. April zu einem einzigen Wahl=Collegium in Epinal zusammen.

In der Deputirtenkammer hat gestern wieder eine öffentliche Sitzung stattgefunden. Sie begann mit einer Mittheilung von Seiten der Regierung; hierauf folgten Berichte über verschiedene Bittschriften und über die Verificirung der Vollmachten dreier bisher noch nicht aufgenommener Deputirten. Nach Beendigung der Sitzung trat die Versammlung in ein geheimes Comite zusammen. Schon seit einigen Tagen beschäftigen sich die Deputirten in den Büreaus mit der Ernennung der Mitglieder der drei Finanz=Commissionen.

Das Journal du Commerce behauptet, daß, ungeachtet die Proposition des Herrn B. Constant, wegen Aufhebung der facultativen Censur, von der betreffenden Commission verworfen worden sei, die Majorität der Deputirtenkammer doch den Entschluß gefaßt habe, jede Censur, von welcher Art sie auch seyn möge, zurückzuweisen.

Es heißt, daß der General=Lieutenant Vicomte von St. Priest sich binnen Kurzem zu Sr. Katholischen Majestät nach Barcellona zurückbegeben werde; man glaubt, daß der Hauptgegenstand dieser Sendung die beabsichtigte Aussetzung der Räumung Spaniens von Französischen Truppen betreffe.

Man hat Nachrichten aus Afrika, wonach der berühmte Englische Reisende, Major Laing, als Opfer eines Meuchelmords gefallen seyn soll, noch bevor er Tombuctu erreicht hatte. Nach einem andern Berichte wäre der Mord in Tombuctu selbst verübt worden.

Briefe aus Alexandrien vom 12. Februar melden Folgendes: „Der Englische Agent, der vor einigen Monaten hier war, ist zurückgekehrt, um, wie man sagt, dem Pascha zu melden, daß die Alliirten einen gewissen Zeitpunkt für den Abzug der Armee Ibrahims aus Morea festgesetzt hätten, und nach

demselben nöthigenfalls Gewalt gebrauchen lassen würden. Dieser Agent hat auch den Pascha zu der Erklärung bewegen wollen, auf den Fall des Krieges zwischen der Pforte und den Verbündeten neutral zu bleiben, worauf der Pascha sich jedoch nicht hat einlassen wollen. Uebrigens sucht er den Agenten bis auf weitere Nachrichten aus Konstantinopel zurückzuhalten. Die vor kurzem hier ausgelaufene Eskadre war nach Candia bestimmt; wenigstens hat der Pascha sein Ehrenwort gegeben, daß sie keine andere Bestimmung habe."

Der Moniteur meldet, es habe in Wien das Gerücht gelaufen, das Russische Cabinet, dessen Protectorat über Servien durch die Akiermansche Uebereinkunft bestätigt worden, habe dem Oesterreichischen angeboten, ihm solches zu übertragen, sobald das Russische Heer in die Fürstenthümer eingerückt seyn werde.

Die Engländer haben in ganz Indien die Abgaben von Französischen Waaren verdoppelt, was für uns allen Handel dahin unmöglich macht.

Vierzig Nonnen vom Orden des heil. Joseph, an ihrer Spitze die Gründerin, Fr. Javonhey, werden mit funfzehn Familien aus dem Elsaß sich nach der neuen Kolonie La Mana im Franz. Guiana begeben, um sich dort niederzulassen. Schon versehen Schwestern dieses Ordens den Dienst im Hospital zu Cayenne, wo sie eine Elementarschule für Kinder errichtet.

In Bordeaux ist eine merkwürdige Schrift „über die geheimen Ursachen der Revolution des Spanischen Amerika und die Gründe seiner Unabhängigkeit," von einem Flüchtling, Namens D. Jose Presas, erschienen. Unter andern interessanten Dokumenten enthält sie ein angebliches Schreiben vom König Ferdinand an den Vicekönig von Mexiko, datirt unterm 24. Dec. 1820, in welchem dieser (Hr. v. Apodaca) den Befehl erhält, zur Erlangung der Unabhängigkeit mitzuwirken, weil es die Absicht des Königs sei, sich den Händen der Constitutionellen zu entziehen und dann nach Amerika zu flüchten.

Der Messager von Marseille meldet, der dortige Bischof habe sich geweigert, auf die Anfragen der Commission wegen der Secondairschulen zu antworten.

Der Constitutionel sagt: Es ist ein Courier am 22. abgegangen, um dem Grafen Guilleminot den Befehl zu überbringen, daß er seinen Aufenthalt in Corfu verlängere.

Wie Briefe aus Bayonne versichern, würden erst am 1. Oktober d. J. die Französ. Besatzungen von S. Sebastian und Pampelona diese Plätze räumen.

Neulich sah man zur Mittagsstunde einen Bettelmönch mit Bart und Kutte ins Hotel der Finanzen eintreten. Man fragte sich, was wohl ein Mitglied seines Ordens im Schatze zu thun haben könnte? ob er etwa seine Privatrenten oder die seines Klosters ziehen wolle?

Eine vorgestern angekommene telegraphische Nachricht kündigt an, daß die Generale Stubbs und Taipa sich eingeschifft hätten. Zu Setubal sind abermals Unruhen vorgefallen, zu deren Dämpfung man einige Compagnien des 8. Regiments abschickte. Diese Depesche führt keinen Datum und scheint älter zu seyn als die übrigen Nachrichten.

## P o r t u g a l.

Lissabon den 14. März. Gestern Abend ist die Auflösung der Deputirten-Kammer im Staatsrath beschlossen worden. Einige freidenkende Mitglieder derselben haben der Sitzung nicht beigewohnt, so daß diese Maaßregel einstimmig angenommen wurde. Wenige Augenblicke nach der Sitzung wurde der Graf Villa Real seines Amtes als Minister des Auswärtigen entsetzt; sein Nachfolger ist indeß noch nicht ernannt worden. Heute früh erschien das Dekret, wodurch die Auflösung der Kammern wirklich geschehen ist. — Das diplomatische Corps schien zu fürchten, daß dieser Maaßregel die Proklamation des Infanten zum absoluten König von Portugal folgen würde. Der Graf Bombelles, Oestr. Gesandter, so wie Hr. Lamb haben darauf in aller Form erklärt, daß, so wie diese Proklamation statt fände, sie unverzüglich Lissabon verlassen würden.

— Den 15. März. Heute war der zur Proklamation Don Miguels als König festgesetzte Tag; doch man hat diesen Gedanken aufgegeben. Es wurde ein Staatsrath gehalten; man sagt, der Graf Villa Real habe sich dem Regenten fast zu Füßen geworfen, indem er ihm vorstellte, daß alle seine Entwürfe nur seinen Untergang herbeiführen würden. Die verwittwete Königin ist sehr aufgebracht über die Personen, die ihre Zwecke hindern, und hat erklärt, sie würde nicht eher zufrieden seyn, bis sie ein Haupt der Constitutionellen nach dem andern fallen sähe. — Die Cortes sind gewissermaßen gewaltsam aufgelöst, denn man sagt, es sei die Absicht einiger Deputirten gewesen, die Erklärung zu fordern, daß das Vaterland in Gefahr sei, um so mehr, als Don Miguel

behaupte, er habe den Constitutions-Eid nicht geleistet, und sei nicht constitutioneller Regent. Um diesem Vorschlag vorzubeugen, hat Don Miguel nach dem ihm nach der Charte zustehenden Recht die Kammern aufgelöst; es ist eine Botschaft deshalb an die Pairskammer gelangt, die ihre Sitzungen geschlossen hat. — Man spricht von vielen Verhaftungen, die man in vergangener Nacht versucht habe. Das Haus des General Clinton und das des Engl. Gesandten sind mit Personen angefüllt, die Schutz suchen. Alle Welt, sogar die Englischen Unterthanen zeigen auf den Straßen den Ausdruck des Schreckens, und die Muthigsten selbst können sich nicht vor dem Schrecken schützen, ihre Frauen und Kinder von solcher Angst befallen zu sehen. Die Hotels der Grafen Villaflor, Taipa, Lumiares und Ficalho sollen vergangene Nacht umringt und durchsucht worden seyn. Der Graf Taipa und der General Stubbs sind, wie man sagt, ohne Pässe mit dem Dampfboot abgereist. Die übrigen, versichert man, haben im Hause des General Clinton oder auf der Englischen Flotte Zuflucht gesucht. Die Lage Portugals ist verzweifelnd, und was das Schlimmste ist, ein Theil dieser Schrecken wird den Englischen Behörden zugeschrieben. Der Gesandte ist heftig und mißhandelt die Portugiesen, die er von aller Tugend entblößt glaubt. Der Gen. Clinton ist krank an den Folgen einer Wunde; der Admiral raucht ruhig seine Pfeife, während Don Miguel und seine Parthei die Charte Stück für Stück vernichten. Sir Lamb bildet so mit dem höflichen Sir W. A. Court einen sehr starken Contrast in Portugal. — Zwei Portugiesische Regimenter, das 16. Infanterie-Regiment und das 8. Kavallerie-Regiment, sollen entschlossen seyn, ihre Freiheit theuer zu verkaufen. Es sind die besten Truppen der Armee. Vor zwei Tagen spielten die Hörner des letztern Regiments unter dem Palais des Prinzen selbst troz des Verbots die Constitutions-Hymne, worüber der Prinz so erbittert wurde, daß er den Offizier des Detaschements sogleich verhaften ließ. Die besten Truppen-Chefs sollen den Englischen Generalen im Vertrauen gesagt haben, daß sie die Fahne des Aufruhrs erheben wollten, welches ihnen jedoch von diesen sehr abgerathen worden ist. Indeß finden viele Kampflustige Zuflucht im Hause des General Clinton. — Die Beleidigungen des Prinzen gegen den General Clinton sind so stark, daß sie durchaus nicht vergessen werden dürften, und doch geschieht dies auf sehr feige Art. Als der General den Prinzen einlud der Revue beizuwohnen, antwortete dieser angeblich: Sie und Ihre Truppen können sich zum T . . . scheeren (go be damned). Indeß ist nichts darauf erfolgt als eine energische Note des Gesandten. — Der Melville und die Transportschiffe sind gestern nach Gibraltar abgegangen. Die Lanciers befinden sich auf den Transportschiffen im Flusse. Das 60. Engl. Regiment ist heute durch die Stadt gekommen, indem es sich von Lumier nach Belem begab. Die Musik spielte die Constitutions-Hymne.

— Den 16. März. So groß ist die Gewalt, welche die verwittwete Königin über ihren Sohn Don Miguel ausübt, daß man es für wahrscheinlich hält, dieser werde den Gemahl seiner Schwester, ungeachtet er ihn persönlich haßt, mit Nächstem zurückberufen, und ihn, dem Herzog von Cadaval zum Troz, zum Herzog ernennen. — Der Englische Admiral hat mit seinen Kriegsschiffen eine Linie gezogen von der Einfahrt des Hafens bis an die Stadt, so daß eins derselben dem Platze Belem und dem Palaste Ajuda gerade gegenüber liegt.

Auf Befehl der Königin ist ein Manifest in Umlauf gesetzt worden, worin ihre sämmtlichen Unterthanen eingeladen werden, ihren Sohn zu unterstützen in seinem glorreichen Unternehmen: Portugal seine Unabhängigkeit wiederzugeben und das Land zu reinigen von allen Ketzern, Freimaurern und unechten Katholiken, welche die Befehle der Kirche nicht befolgen. — Es hieß hier, Don Miguel hätte in der Nacht vom 12. auf den 13. den Versuch gemacht, sich auf das andere Flußufer zu begeben, um zu dem Marquis von Chaves zu stoßen, und schon einige Truppen und Geld zu diesem Zwecke vorangeschickt gehabt. Der Versuch soll durch die Wachsamkeit eines Kapitains der Leibgarden mißlungen seyn. Die fremden Gesandten haben Vorkehrungen getroffen, um einem ähnlichen Schritte in der Zukunft vorzubeugen. Von den hier gebliebenen Engl. Soldaten erhielt jeder eine starke Anzahl Musketenkugeln, und von jedem Regimente bleibt nächtlich eine Compagnie unter Waffen, um die Uebrigen vor einem Ueberfall zu schützen. — Die Garnison von Elvas hat Ordre empfangen, sich nach Lissabon zu begeben, und man glaubt, daß die Ursache keine andere sei, als die, dem Marquis von Chaves Gelegenheit zu geben, sich dieser Festung zu bemächtigen. Die Absolutisten triumphiren, als wäre der Umsturz der Charte schon Thatsache; Offiziere von jedem Range, Mönche von allen Orden, wünschen sich öffentlich Glück; Letztere haben am Abend der Auflösung der Kammer Feuerwerke abgebrannt. Die Volks-

hefe greift die angesehensten Personen in ihren Häusern an, und ruft den Vorübergehenden zu, dem Leichenbegängniß derselben beizuwohnen. Selbst die Soldaten singen Hohnlieder auf die Deputirten. — Don Miguel verlangte, daß die festen Plätze St. Julien vor der Einfahrt des Tajo, und Bougie, wo die Engl. Flotte ungestört Truppen ans Land setzen kann, ihm ausgeliefert würden, allein das Begehren hatte nur zur Folge, daß der Engl. Garnison in jene Festungen Verstärkungen zugeschickt wurden. — Mitten in diesen Bewegungen gehen die zu dieser Jahreszeit gewöhnlichen Prozessionen ihren üblichen Gang fort und ziehen eine große Menge Volks herbei. — Sir W. Clinton erholt sich rasch von der Wunde, die er durch den Stoß eines Maulthieres erhalten hatte.

Folgendes Schreiben, sagt der Courier, wurde gestern im Briefkasten gefunden: „Tod allen Englischen Bluthunden, welche Portugal geplündert haben! Laßt den unvergleichlichen Silveira kommen, die niederträchtigen Engl. Protestanten zu züchtigen, die Gönner der Freimaurer! Laßt ihn kommen und die Schurken niederhauen, welche der Armee des Infanten nicht folgen wollen, des herrschenden Königs Don Miguels I.! Tod dem Engl. Gesandten! Lang lebe Don Miguel I, König von Portugal! Lang lebe Silveira! Tod dem König von England, dem König der Protestanten und Schutzherrn der Freimaurer! Lang lebe die Königin von Portugal Donna Charlotta Joaquina!"

## Großbritannien.

London den 28. März. Das Lever, welches von 2 bis 5 Uhr dauerte, war gestern, obgleich Se. Maj. vorzüglich wohl schienen, höchst angreifend für Sie, indem der Präsentationen zwischen 3 und 400 waren. Der Fürst von Liewen überreichte Sr. Maj. zwei Schreiben vom Kaiser von Rußland; der Herzog v. Alcudia sein Beglaubigungsschreiben als Herzogl. Lucchesischer Gesandter; und Hr. la Madrid das seinige als Columbischer Gesandter.

Am 22. war Cabinetsrath im auswärtigen Amte von 3 bis 6½ Uhr. — Am 25. auf erst den Morgen ergangne Einladung von 3 bis 5¼.

Montag Abend kam im auswärtigen Amte ein Kourier mit Depeschen von Lord Granville in Paris an.

Mit den, am 24. aus Lissabon erhaltenen Depeschen begab sich Marquis von Palmella Nachmittags zum auswärtigen Amte und hatte eine Unterredung mit dem Grafen Dudley, so wie hernach eine Conferenz mit den HH. Peel und Huskisson.

Aus Lissabon wird berichtet, daß, als der Infant nach seiner Ankunft im Palaste von Ajuda zuerst seine K. Mutter wiedersahe, er vor ihr auf die Kniee fiel, mit der höchsten Verehrung ihre Hand küßte, und, ein Bildniß der wunderthätigen heil. Jungfrau da Rocha aus dem Busen ziehend, mit Thränen in die Worte ausbrach: „Sehen Sie, wie treu ich die Reliquie bewahrt habe, die Sie mir beim Abgehen reichten."

Die Times vom 19. bemerken: „Rußland ist von der Triple-Allianz getrennt, dadurch, daß es sich in Kriegsstand wegen Privat-Beschwerden wider eine der Mächte erklärt hat, zwischen welchen zu vermitteln der Zweck des Bündnisses war; da es sich aber schon für die Unabhängigkeit Griechenlands erklärt hatte, so kann und wird es an keine Eroberung dieses Landes bei seinen Siegen über die Türkei denken. Frankreich hegt, wie wir glauben, außerordentliches Verlangen, schnell und nachdrücklich zum Schutze Griechenlands thätig zu seyn. Wir sind in Verlegenheit und möchten vermuthlich gern zögern, Griechenland es überlassend, seine Unabhängigkeit selbst zu sichern, so wie sein Tyrann unter den Waffen Rußlands hinsinkt. Inzwischen aber verheert Ibrahim-Pascha den Peloponnes; kann das geduldet werden? Und überdem bestimmt die dritte Clausel des letzten, einst geheimen Artikels des Londoner Tractats, daß, wenn die Griechen und Türken sich nicht zu einer Ausgleichung fügten, die hohen contrahirenden Theile „fortfahren wollen, das „Werk der Pacifikation zu betreiben und daß sie zu „dem Ende ihre Repräsentanten in London bevoll„mächtigen, die weitern Maaßregeln zu verhandeln „und zu bestimmen, zu welchen zu schreiten nothwendig werden möchte." Frankreich kann uns auffordern — und fordert uns würklich auf — die angedrohten „weitern Maaßregeln" zu ergreifen, da es mit der zufällig entstandenen (chance-born) Navariner Schlacht nicht gelungen ist, die Türken nachgiebig zu machen. Wir glauben würklich, das beste Mittel für uns würde seyn, Ibrahim aus Griechenland abzurufen, wie Scipio den Hannibal aus Italien fortzog, indem er in des Karthagers Heimath landete; und es Frankreich zu überlassen, wenn es das so haben will, die Unabhängigkeit des eigentlich sogenannten Griechenlands zu Stande zu bringen. Bedrohten wir Alexandrien, oder nähmen es in Besitz, so möchte es wohl nicht lange wäh-

ren, daß das Aegypter-Heer Morea verließe. Wir haben Ursache zu glauben, daß das Brittische Ministerium in großer Verlegenheit zwischen seiner gerechten und lobenswerthen Friedensliebe, seinem Verlangen, die Unabhängigkeit Griechenlands zu Stande zu bringen, und den Anforderungen Frankreichs zu diesem Zwecke ist."

Die heutigen Times sagen: „Wir möchten den gegenwärtigen Ministern Sr. Maj. es unterm Fuß geben, daß, wie sehr sich auch die Schwierigkeiten ihrer Lage durch die peremtorischen Maaßnahmen der Russischen Regierung gemehrt haben mögen, und wie sehr, wie sie selbst klagen, die vorliegende Frage sich seit ihrem Amts-Antritt verwickelt und verwirrt haben mag, der kürzeste und gewisseste Weg, auf welchem sie, sowohl jene Schwierigkeiten geringer, als diese Verwickelung einfacher machen können, der seyn wird, bona fide zu verfahren und den Londoner Tractat durch jedes Mittel, das nur nicht in einem Angriffs-Kriege besteht, zur Vollziehung zu bringen." Sie bezeugen dann ihren Unwillen über die Heimtücke des Constitutionel, die gerechte Friedensliebe Englands zum Verbrechen stempeln zu wollen — weil jene falschen Liberalen nur immer, um ihrer Nebenzwecke willen, die Welt in Flammen setzen möchten.

Russ. Fonds behaupten sich, ungeachtet starker Verkäufe sogar. Man sieht es als gutes Zeichen an, daß die sonst so vorsichtigen Holländer kürzlich viel darin angekauft.

„Die Treulosigkeit in dem Benehmen des Infanten, sich als König ausrufen zu lassen", bemerkt der Courier, „würde fast beispiellos seyn, nach seiner, persönlich gegen den Kaiser von Oesterreich und den König von Großbritannien abgelegten Erklärung, und seinen eigenhändigen Briefen an den König von Großbritannien, an seinen Bruder und an den König von Spanien, daß er die Verfassung beschwören und die neuen Institutionen seines Landes unverletzt aufrecht erhalten wird.

Eine der beiden Commissionen für die Prüfung unserer Gesetze ist bereits durch Hrn. Peels unermüdliche Thätigkeit ins Leben getreten. Sie wird sich mit dem Rechtsverfahren der oberen Civilgerichte und der Verkürzung des Prozeßganges beschäftigen. Zu Mitgliedern sollen die HH. Sergeant Bosanquet, Sergeant Stephen, E. H. Alderson, T. Patteson und T. Parke ernannt werden; alles Männer, die durch ihre juristischen Kenntnisse ausgezeichnet sind.

Die Nachrichten aus Lissabon bis zum 16. dieses, sagt der Courier, lauten, wenn auch verdächtig, doch nicht so entscheidend, daß wir bereits ein Endurtheil über Don Miguels Betragen fällen könnten. Die Zurücksendung der 50,000 Pfd. Sterl. nach England hat der Infant sehr übel genommen. Sir F. Lamb hat ihn aber versichert, er habe sie durchaus für nöthig gehalten und werde S. K. Hoh. nie für etwas anderes als den Stellvertreter seines erlauchten Bruders und Regenten, Kraft der Charte, anerkennen.

## Spanien.

Madrid den 17. März. Die Intendanten der verschiedenen Provinzen haben den Befehl erhalten, für den nächsten Monat eine Summe von 30 Mill. Realen zur Disposition des Finanzministers bereit zu halten. — Die gestrige Zeitung publicirt die Bulle des Pabstes, wodurch die jährliche Contribution der Geistlichen von 16. Mill. Realen noch auf sechs Jahre verlängert, und dabei bestimmt wird, daß in Zukunft der Laien-Zehnten aus Catalonien und die von der Municipalität verwaltete Erstlings-Abgabe nicht mehr unter dieser Contribution mit inbegriffen seyn soll.

In der Mancha sind mehrere Carlistische Banden erschienen, die von den Ortsbehörden verfolgt werden. Auch in Salamanca sollen ähnliche Haufen sich umtreiben. Man hat Truppen gegen sie abgeschickt.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin. Das Potsdamer Amtsblatt enthält folgende Verordnung:

Der wegen seiner Theilnahme an geheimen Verbindungen und deren Umtrieben hier, so wie in mehreren andern Staaten verhaftet gewesene angebliche Ferdinand Johannes de Witt, genannt von Döring, der eigentlich Ferdinand Johann Witt heißt und aus dem Dänischen gebürtig ist, hat sowohl durch seine Aussagen bei den gegen ihn geführten Untersuchungen, als auch durch die jetzt von ihm in den Druck gegebenen Bekenntnisse, sich als einen so übelberüchtigten Abentheurer dargestellt, daß es bedenklich ist, demselben den Aufenthalt in den Königl. Staaten zu gestatten. Die Polizeibehörden werden daher hierdurch angewiesen, den ꝛc. Witt im Betretungsfalle sofort über die Grenze, von wo er gekommen, zurück transportiren zu lassen. Berlin, den 24. März 1828. Der Minister des Innern u. der Polizei. von Schuckmann.

(Mit einer Beilage.)

## Beilage zu Nro. 29. der Zeitung des Großherzogthums Posen.
(Vom 9. April 1828.)

### Vermischte Nachrichten.

In den zwanzig Gymnasien des schlesischen Schulbezirks waren im verflossenen Schuljahre 228 Lehrer und 5694 Schüler. Von den letztern sind 267 zur Universität abgegangen; von ihnen hatten 26 das Zeugniß Nro. I., 210 das Zeugniß Nro. II. und 13 das Zeugniß Nro. III.

Das Comite zur Unterstützung der Griechen zu Kopenhagen hat den Hofrath Ritter Eynard zum Ehrenmitgliede erwählt, welche Wahl derselbe in einem sehr verbindlichen Schreiben angenommen und sich dabei für 1000 Fr. als Beitrag zur Kasse des Comite gezeichnet hat.

### Theater = Anzeige.

Mittwoch den 9. April. Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. Donnerstag den 10. April, Ein Uhr, oder: der Ritter und die Waldgeister. Freitag den 11. April. Vetter Benjamin aus Pohlen, oder: der Achtgroschen=Vetter. Lustspiel in 5 Akten von Heinrich Cuno.

Vogt.

### Bekanntmachung.

Der Schänker Abraham Faß aus Schwersenz und die unverehelichte Eva Wiener aus Murowana Goslin haben mittelst des vor Einschreitung ihrer Ehe am 17. d. M. gerichtlich geschlossenen Ehevertrages die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich ausgeschlossen.

Posen den 24. März 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.

### Bekanntmachung.

Zwei kirschbraune englisirte fünfjährige Stuten sollen

am 10ten April c. des Vormittags um 9 Uhr,

auf unserm Gerichtshofe durch den Landgerichts-Referendarius Styrle Schuldenhalber gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige wir hiermit einladen.

Posen den 13. März 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.

### Bekanntmachung.

Auf dem Hofe des unterzeichneten Landgerichts, soll eine abgepfändete halbbedeckte, auf Federn gebaute Britschke, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

den 23sten April cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Land=Gerichts=Referendarius Carqueville angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiermit einladen.

Posen den 31. März 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.

### Ediktal = Citation.

Die Vertheilung der Doctor Medicinae George Bandowschen Concurs=Masse an die bekannten Gläubiger, soll innerhalb 4 Wochen erfolgen.

Wir fordern daher alle unbekannten Gläubiger hiermit auf, ihre Ansprüche mit Beweisen belegt, innerhalb dieser 4 Wochen oder spätestens in dem

auf den 11ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Landgerichts=Referendarius v. Reibnitz hier angesetzten Termine anzumelden, widrigenfalls die Vertheilung der Masse an die sich gemeldeten Gläubiger nicht nur erfolgen, sondern auf die Ansprüche der sich etwa später meldenden Gläubiger nicht mehr Rücksicht genommen werden wird.

Posen den 20. März 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.

### Edictal = Citation.

Ueber das sämmtliche Vermögen des hiesigen Kaufmanns Emanuel Eichberg ist heute Mit-

tags 12 Uhr der Concurs eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche Ansprüche an das Vermögen haben, hiermit vorgeladen, sich in dem zur Anmeldung und Ausweisung ihrer Ansprüche vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Hellmuth in unserm Partheien-Zimmer auf

den 10ten Mai f.

um 9 Uhr angesetzten Termin persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen.

Die Nichterschienenen sollen mit ihrer Forderung an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Denjenigen Gläubigern, welche durch allzuweite Entfernung oder andern legalen Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es am hiesigen Orte an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Commissarien Weißleder, Brachvogel, Jakoby als Mandatarien in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Posen den 7. December 1827.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

---

## Ediktal-Vorladung.

Auf den Antrag eines Gläubigers ist über das Vermögen des gewesenen Geheimen See-Handlungs-Rath Wilhelm v. Rappard zu Pinne, der Concurs in der heutigen Mittagsstunde eröffnet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Masse Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 1sten Juli cur. früh um 9 Uhr

vor dem Landgerichts-Rath Decker anstehenden Connotations-Termin persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzugeben und nachzuweisen.

Der Ausbleibende hat zu gewärtigen, daß er mit seinen Ansprüchen an die Masse präkludirt, und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Denjenigen Gläubigern, denen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Commissarien Mittelstädt und Guderian, so wie der Landgerichts-Rath von Gizycki in Vorschlag gebracht.

Posen den 14. Januar 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

---

Ich wohne Gerberstraße No. 382. im Hause des Goldarbeiters Herrn Blau.

Dr. Remack,
praktischer Arzt und Geburtshelfer.

---

Ich habe seit Ostern meinen Laden und Wohnung nach der Friedrichsstraßen-Ecke No. 288. in das Haus des Herrn Buchbinders Lehmann verlegt.

Posen den 9. April 1828.

Gustav v. Müller.

---

## *Fonds- und Geld-Cours.*

| Berlin den 3. April 1828. | Zins-Fuss. | Preussisch Cour. Briefe. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats-Schuld-Scheine . . . | 4 | $88\frac{5}{12}$ | $88\frac{1}{8}$ |
| Pr. Engl. Anl. 1818. à $6\frac{3}{4}$ Thlr. | 5 | $101\frac{3}{8}$ | $101\frac{1}{8}$ |
| Pr. Engl. Anl. 1822. à $6\frac{3}{4}$ Thlr. | 5 | $100\frac{3}{8}$ | 100 |
| Banco-Obligat. b. incl. Litr. H. | 2 | — | 98 |
| Churm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | $86\frac{3}{4}$ | — |
| Neumärk. Int. Scheine do. | 4 | $86\frac{3}{4}$ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen . | 5 | $102\frac{3}{4}$ | — |
| Königsberger do. . | 4 | $86\frac{1}{4}$ | — |
| Elbinger do. fr. aller Zins.. . | 5 | $98\frac{1}{4}$ | — |
| Danz. do. in Th. Z. v. 2. Juli 10. | — | $29\frac{1}{4}$ | — |
| Westpreussische Pfandbriefe A. | 4 | $93\frac{1}{3}$ | — |
| dito dito B. | 4 | $90\frac{7}{8}$ | — |
| Grossh. Posens. Pfandbriefe . | 4 | $96\frac{3}{4}$ | — |
| Ostpreussische dito . . . | 4 | $93\frac{1}{4}$ | — |
| Pommersche dito . . . | 4 | $102\frac{7}{8}$ | $102\frac{3}{8}$ |
| Chur- u. Neum. dito . . . | 4 | $103\frac{5}{8}$ | $103\frac{3}{8}$ |
| Schlesische dito . . . | 4 | — | $104\frac{1}{2}$ |
| Pommer. Domain. do. . . . | 5 | $105\frac{5}{8}$ | — |
| Märkische do. do. . . . | 5 | $105\frac{5}{8}$ | — |
| Ostpreuss. do. do. . . . | 5 | $103\frac{1}{3}$ | $103\frac{1}{4}$ |
| Rückst. Coupons d. Kurmark | — | $46\frac{5}{8}$ | $46\frac{1}{4}$ |
| dito dito Neumark | — | $46\frac{5}{8}$ | $46\frac{1}{4}$ |
| Zins-Scheine der Kurmark . | — | $47\frac{5}{8}$ | $47\frac{1}{8}$ |
| do. do. Neumark . | — | $47\frac{5}{8}$ | $47\frac{1}{8}$ |
| Holl. vollw. Ducaten . . . . . | — | — | $19\frac{5}{8}$ |
| Friedrichsd'or. . . . . . . . . . . | — | $13\frac{3}{4}$ | $13\frac{1}{8}$ |
| Posen den 8. April 1828. | | | |
| Posener Stadt-Obligationen . . | 4 | 91 | — |